

STADTTEILBEIRAT NEUALLERMÖHE

Protokoll

Datum: 03.05.2021

Ort: Online-Sitzung

Tagesordnung

1. Genehmigung Protokoll, Tagesordnung

2. Aktuelles

Stadtteilkonferenz / AG Jugend / Stadtteilbüro
Sonstiges

3. Vorstellung Jasmin Zielke

Neue Pastorin Kirchengemeinde Bergedorfer Marschen

4. Infos zum Füttern von Wasservögeln und zu Nutrias Stadtteilbüro Neuallermöhe

5. Neue Verleih-Datenbank mit aus dem Verfügungsfonds angeschafften Geräten etc.

Stadtteilbüro Neuallermöhe

6. Anträge an den Verfügungsfonds Restsumme 20.036,63 €

- Übungsrettungspuppe, SiWa e.V. – 1075,00€
- Ballfangzaun Juzena/ Freizeitgruppe Fußball: 3.745,45 €

7. Verschiedenes

Termine, Sonstiges

1	Begrüßung, Genehmigung Protokoll und Tagesordnung Frau Stubbe begrüßt alle Teilnehmenden an der Online-Beiratssitzung. Es nehmen insgesamt 29 Personen teil. Das Protokoll vom 12.04.21 wird genehmigt. Die Tagesordnung wird um den Punkt „Mobiles Impf-Team in Neuallermöhe“ ergänzt. Zu Beginn der Sitzung erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde. Herr Holzhauer macht darauf aufmerksam, dass Anträge zur Mitgliedschaft nach neuer Geschäftsordnung zwar formlos gestellt werden können, aber per Wahl beschieden werden müssen.
2	Aktuelles <u>Bericht aus der Stadtteilkonferenz</u> In der Stadtteilkonferenz wurde hauptsächlich über die aktuelle Situation in den Schulen gesprochen (WLAN, technische Geräte, Wechselunterricht) sowie über Corona in den Stadtteilen. <u>AG Jugend</u> Thema der Sitzung war insbesondere die schrittweise Reduzierung der im Gleisdreieck am Mittleren Landweg lebenden Menschen mit Fluchtgeschichte unter Einhaltung des Bürgervertrages. Im Quartier werden ca. 1200 regulär Wohnende leben. Die ursprünglich für über 2.500 Personen errichtete soziale Infrastruktur soll umstrukturiert werden. Herr Smith (Fachamt Sozialraummanagement, Bezirksamt Bergedorf) hat die in diesem Zusammenhang anstehende Brückenstrategie in der Sitzung der AG Jugend vorgestellt.

	<p><u>Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte</u> Die nächste Sitzung findet am 13. Mai statt. Anregungen für Themen können über das Stadtteilbüro Neuallermöhe mitgeteilt werden.</p> <p><u>Spielhaus Kiebitz</u> Die Garage am Spielhaus wird im Rahmen eines Kunstprojektes mit Simon Beuse umgestaltet. Die Entwürfe werden gemeinsam mit den Kindern in den Maiferien umgesetzt.</p>
<p>3</p>	<p>Vorstellung Jasmin Zielke - neue Pastorin Kirchengemeinde Bergedorfer Marschen Jasmin Zielke ist seit dem 1. Juni 2020 neue Pastorin der Kirchengemeinde Bergedorfer Marschen vor. Die gebürtige Dithmarscherin ist von Haus aus Fachinformatikerin mit der Fachrichtung Systemintegration. Das Studium und Vikariat (Ausbildung zur Pastorin) hat sie in Kiel absolviert. Nach dem Motto „Kirche wird von Menschen gestaltet“ ist sie für viele kreative Ideen für den Stadtteil offen, die sie gemeinsam mit den Menschen und Einrichtungen vor Ort umsetzen möchte. Frau Zielke und ihr Team und finden Sie in der Franz-von-Assisi-Kirche am Grachtenplatz 13. Dort wurde am 1. November 2020 das neue Teampfarrbüro eröffnet. Zusätzlich dient das Gemeindehaus Festeburg an der Otto-Grot-Straße u.a. als Anlaufstelle für Einzelberatung für Alleinerziehende unter 25 Jahren. Auf ihrem Instagram-Account <i>@waseinepastorinsomacht</i> nimmt sie Interessierte in ihren Alltag als Pastorin mit. Kontakt: Jasmin.Zielke@bergedorfer-marschen.de Mobil: 0151 50900572</p>
<p>4</p>	<p>Infos zum Füttern von Wasservögeln und zu Nutrias Stadtteilbüro Neuallermöhe Die AG Umwelt hat sich bei ihrem letzten Treffen u.a. mit den Themen Füttern von Wasservögeln und Nutrias beschäftigt und das Thema in den Beirat getragen. Die AG-Umwelt engagiert sich seit 2014 im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung für die Umweltbelange sowie für attraktive Grün- und Freiflächen in Neuallermöhe. Das Thema Füttern von Wasservögeln wurde 2014 mit Unterstützung des Stadtteilbüros angegangen. Das Resultat sind die sogenannten „Entenschilder“, die gestaltet und im Beirat abgestimmt worden sind – man findet sie verteilt im Stadtteil als Hinweis auf das Verbot der Fütterung von Wasservögeln. Vorschlag aus der AG Umwelt: das Thema dauerhaft in die Einrichtungen (Kitas, Schulen usw.) tragen, um dort direkt Kinder und ihre Eltern zu informieren. Hierzu gibt es einen entsprechenden Flyer „Wasservogel bitte nicht füttern“ der Stadt Hamburg. Bei Bedarf können die Flyer auch im Stadtteilbüro abgeholt werden. Kontaktieren Sie hierfür gerne die Gebietsentwicklerinnen Frau Stubbe und Alina Csambal.</p> <p>Auch das Thema Nutria gewinnt vermehrt Aufmerksamkeit in Neuallermöhe. Im Hamburger Osten und insbesondere in Neuallermöhe sind die Wasser-Nager immer öfter zu sehen. Aus Südamerika stammend, sind sie wahrscheinlich aus Pelztierfarmen in Europa entlaufen. Nutrias sind größer als Bismarratten und kleiner als die streng geschützten Biber, mit denen sie oftmals verwechselt werden. Die Wasser-Nager tauchen bereits seit den 90er-Jahren in Hamburg auf. In den letzten Jahren gehen jedoch vermehrt Hinweise aus der Bevölkerung bei der Umweltbehörde ein. Nutrias zählen zu den invasiven Arten und gelten daher als nicht heimisch. Aufgrund der vergangenen milden Hamburger Winter sowie ihrer hohen Reproduktionszahl, haben sich die Tiere stark vermehrt. Im Bezirk Bergedorf, mit seinen Grün- und Wasserflächen, scheinen sie sich besonders wohlfühlen. Oftmals wird befürchtet, dass durch ihre teilweise in die Ufer gegrabenen Wohnhöhlen die Kanten der Wassergräben leichter einbrechen oder abrutschen können. Manche haben außerdem die Sorge, sie könnten mit</p>

	<p>heimischen Tierarten wie dem Biber oder Otter hinsichtlich des Lebensraums und der Nahrungsversorgung konkurrieren. Ihr niedliches Aussehen verleitet viele Bewohnerinnen und Bewohner und sogar Familien mit Kindern dazu, sich ihnen zu nähern und sie sogar zu füttern. Sie sind aber Wildtiere, die nicht gesterichert werden sollten und sich auch wehrhaft zeigen können. Die Hamburger Umweltbehörde prüft derzeit die unterschiedlichen Möglichkeiten zum Umgang mit den Nagern. Grundsätzlich sind sie zur Jagd freigegeben, es gibt allerdings keine Verfügung, die eine vermehrte Jagd fordert.</p>
<p>5</p>	<p>Neue Verleih-Datenbank mit aus dem Verfügungsfonds angeschafften Geräten etc. In den kommenden Wochen wird auf der Internetseite der Gebietsentwicklung (www.neuallermoehe.de) eine Verleih-Übersicht eingestellt. Die Übersicht umfasst alle ausleihbaren Gerätschaften (Pavillons, Hüpfburg, Spielgeräte etc.), die durch den Verfügungsfonds Neuallermöhe – aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung – finanziert worden sind. Zudem finden sich in der Übersicht auch andere ausleihbare Geräte im Stadtteil.</p>
<p>6</p>	<p>Anträge an den Verfügungsfonds Restsumme Verfügungsfonds: 20.036,63 €</p> <p>09_21_Übungsrettungspuppe SiWa: 1.075 € Der SiWa e.V. stellt einen Antrag für die Anschaffung einer Übungsrettungspuppe, die mit einem Sonargerät im Wasser aufgespürt werden kann. Damit ermöglicht die Puppe realitätsnahe Rettungsübungen für eine bessere Ausbildung von Rettungsschwimmern am Allermöher See.</p> <p>Abstimmung über Zulassung des Antrages: Dafür 19, dagegen 0, Enthaltungen 0 Der Antrag ist angenommen</p> <p>10_21_Ballfangzaun Juzena: 3.745,45 € Für die Reparatur des Ballfangzauns um das Fußballfeld am Juzena durch eine Fachfirma, stellt die Freizeitgruppe einen Antrag an den Verfügungsfonds. Der kaputte Zaun erschwert zum einen das Spielen und zum anderen stellt er eine Verletzungsgefahr dar. Der Platz ist sehr beliebt und wird bereits seit Jahren vermehrt von angrenzenden Einrichtungen sowie Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen aus dem Stadtteil genutzt. Sobald es die Corona-Regelungen zulassen, soll ein Fußballturnier stattfinden.</p> <p>Nach Diskussion wird zum Antrag ergänzt: sofern keine alternativen Finanzierungsmöglichkeiten vom Bezirksamt erhältlich sind, wird der Antrag über die volle Antragssumme gefördert.</p> <p>Abstimmung über Zulassung des Antrages: Dafür 17, dagegen 0, Enthaltungen 2 Der Antrag ist angenommen</p>
<p>7</p>	<p>Verschiedenes</p> <p><u>Touren durch Neuallermöhe</u> Petra Wittenhagen, Filialeiterin HASPA, trägt die Idee vor, Interessierten Touren durch Neuallermöhe anzubieten, um den Stadtteil so vermehrt zu bewerben. Jeanette Winter vom Ko-</p>

kos e.V. bietet bereits seit einiger Zeit regelmäßig solche Touren durch den Stadtteil an. Eine Bewerbung der Touren ist über die HASPA möglich.

Gestaltung von Versorgungskästen

In der AG Umwelt wurde die Idee der Gestaltung von Versorgungskästen/Stromkästen besprochen. Der Künstler Vincent Schulze hat beispielsweise schon mehrere solcher Kästen in Neuallermöhe-West als auch Neuallermöhe-Ost gestaltet. Auch das Stadtteilbüro bearbeitet das Thema bereits. Anregungen für geeignete Kästen können an das Stadtteilbüro herangebracht werden.

Antrag Mobiles Impfteam

Für ein mobiles Impf-Team in Neuallermöhe, wird vom Kifaz ein Antrag eingebracht und abgestimmt:

Neuallermöhe ist ein Stadtteil, in dem überdurchschnittlich viele Menschen ergänzende Leistungen vom Jobcenter beziehen (15,2,% gegenüber 9,5 % im HH Durchschnitt), weil sie im Niedriglohnbereich arbeiten - also Tätigkeiten ausführen, die selten aus dem Homeoffice erbracht werden können (Sozialversicherungsquote ist mit 61 % leicht höher als im HH Durchschnitt). Zudem zeichnet sich der Stadtteil dadurch aus, dass die meisten Familie sehr beengt wohnen, pro Person stehen hier durchschnittlich 31,8 qm Wohnfläche zur Verfügung - gegenüber 38,8 qm im Hamburger Durchschnitt.

Diese Faktoren tragen (mit) dazu bei, dass Neuallermöhe von der Corona-Pandemie deutlich stärker betroffen ist, als die meisten Hamburger Stadtteile.

In den letzten Wochen mehren sich Stimmen aus dem Gesundheitsbereich, die dazu auffordern, die Menschen in derart sozial benachteiligten Stadtteilen bevorzugt zu impfen und hierfür mobile Impfteams zur Verfügung zu stellen. Hierfür spricht sich z.B. Eva Grill, die Präsidentin der deutschen Gesellschaft für Epidemiologie aus.

Auch eine Analyse von Experten der AOK Rheinland/Hamburg und Wissenschaftlern des Düsseldorfer Universitätsklinikums hat sozio-ökonomische Unterschiede auf diesem Gebiet bestätigt.

„Anhand der Daten von mehr als 1,3 Millionen Versicherten wurde ausgewertet, ob Menschen in Arbeitslosigkeit (ALG I und ALG II) oder Sozialhilfe häufiger aufgrund einer COVID-19 Erkrankung in einem Krankenhaus behandelt werden mussten als erwerbstätige Versicherte. Für den Untersuchungszeitraum 1. Januar bis 4. Juni 2020 war dies insbesondere bei Langzeitarbeitslosen der Fall, so die Ergebnisse der Analyse. Bezieher von Arbeitslosengeld II hatten ein um 84 Prozent erhöhtes Risiko für einen COVID-19-bedingten Krankenhausaufenthalt. Arbeitslosengeld-I-Empfänger hatten noch ein um 17,5 Prozent erhöhtes Risiko. Diese Ergebnisse gelten unabhängig vom Alter und Geschlecht der Versicherten. „Soziale Unterschiede beeinflussen die Gesundheitschancen beträchtlich. Das zeigt sich auch in der COVID-Pandemie. Doch die gesundheitliche Verfassung sollte nicht vom sozialen Status abhängen“, sagt Günter Wältermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg. Nach Meinung der Experten sei das Ergebnis der Analyse nicht überraschend, sondern symptomatisch und zeige den deutlichen Handlungsbedarf auf, in dem es unteren anderen auch um einen niederschweligen Zugang zur Gesundheitsversorgung und eine Stärkung der Gesundheitskompetenzen gehen müsse“ (homepage AOK).

Derzeit ist das Kifaz Neuallermöhe mit dem Deutschen Kinderschutzbund Hamburg im Gespräch, der mit seinem Corona-Infomobil (finanziert durch die Sozialbehörde) auch nach Neuallermöhe kommen möchten, um hier auf dem Fleetplatz niedrigschwellig und mehrsprachig über die Corona-Situation, die Corona-Regeln und das Impfen zu informieren.

Dadurch würde eine gute Grundlage geschaffen, um im zweiten Schritt ein Mobiles Impfteam nach Neuallermöhe zu holen und den Menschen hier aufgrund ihrer stärkeren Gefährdung schnell und niedrigschwellig ein Impfangebot zu machen.

Der Stadtteilbeirat Neuallermöhe bittet daher den Herrn Bezirksamtsleiter, sich gegenüber der Sozial- und Gesundheitsbehörde dafür einzusetzen,

- **dass in Neuallermöhe (das stark von sozialer Benachteiligung betroffen ist und ein deutlich erhöhtes Infektionsgeschehen aufweist) ein Mobiles Impf-Team eingesetzt wird**
- **und dass die Bewohner*innen durch eine Sonderregelung für besonders sozial benachteiligte Quartiere eine Impfberechtigung erhalten.**

Abstimmung über den Antrag als Eingabe in die Bezirksversammlung:
Dafür 15, dagegen 0, Enthaltungen 2

Der Antrag ist angenommen

Brücke Kiebitzfleet

Die Brücke über das Kiebitzfleet ist seit längerer Zeit aufgrund mangelnder Standsicherheit gesperrt. Beim Bezirksamt Bergedorf hat das Stadtteilbüro Neuallermöhe nochmals nachgefragt, Ergebnis: die Brücke enthält durch Pilzbefall morsche Teile, daher ist die Standsicherheit nicht gewährleistet. Die Erneuerung der Brücke kann voraussichtlich erst 2023 erfolgen.

- Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirates findet online am 07. Juni 2021 statt

Protokoll: Alina Csambal & Kirsten Stubbe